Horst Mahler

am 11. März 2017

Lieber Herr X,

herzlichen Dank für Ihren undatierten Text „Didaktiche  Schwierigkeiten“. Haben Sie den auch als digitalisierte Datei? Ggf. bitte ich um Übersendung per e-mail. Die Arbeit mit Ihren Argumenten wäre wesentlich erleichtert.

Der Punkt der Übereinstimmung ist in meiner Schrift "Was Tun?" „Sophies Was tun_Fassung 19 03 2016?“ gegeben:

„Die Thora, der Talmud, der Schulchan Aruch und die Protokolle der Weisen von Zion in der Zusammenschau (Synopsis) sind der Archimedische Punkt, von dem aus wir die Jüdische Weltherrschaft aushebeln werden. Oder kann man sich vorstellen, daß die Völker weiterhin in Furcht und Scham vor der Judenheit vergehen, wenn ihnen unbezweifelbar bewußt ist, es mit dem „Nein“ zu ihrem Leben, d.h. mit Satan, zu tun zu haben?“

Sie behaupten:

“Wenn die nichtjiidische Öffentlichkeit das Ziel der Aktion nicht erkennen kann, ergibt sich keine Skandalisierung.”

Diese Einschätzung beruht auf einer Verkennung des Prinzips der Skandalisierung.

Der Skandal ist das öffentlich werdende Erlebnis der Verletzung fundamentaler ethischer Erwartungshaltungen durch eine mit Vertrauen bedachte Funktionselite. Es ist ausschließlich die Bewußtmachung dieses Widerspruchs, die das Zutrauen in die jeweilige Elite zerstört. Darauf kommt es an.

Beispiel: Es wird beweiskräftig bekannt gemacht, daß der Bügermeister der Stadt sein Dienstmädchen geschändet hat.

Sie verwechseln die hier angedachte Skandalisierung mit dem vermoderten Konzept der „Aufklärung der Massen“. Nach 70 Jahren Mißerfolg sollten wir dieses Aktionsmodell endlich in die Mottenkiste befördern.

Sie führen Ihren Gedankengang weiter, wie folgt:

“Eine Skandalisierung wird nur dann erreicht, wenn die große nichtjüdische Öffentlichkeit (um die geht es uns letzten endes, wir wollen ja nicht den Judaismus reformieren, sondern die Völker Europas retten) versteht, daß das Nennen der ,,satanischen Verse" eine eminente, eine essentielle Bedeutung für ihr Überleben, für das Überleben der nationalen Kulturen und für Wohlergehen und Wohlstand des Kleinen Mannes hat.“

Sie erwarten von der „großen Öffentlichkeit“ intellektuelle Höchstleistungen, die prinzipiell unerreichbar sind.

Der mit Sicherheit zu erwartende Erfolg der Skandalisierung ist ein **unmittelbarer** Effekt der gestreuten Information.

Niemand, der in unseren Breiten im Geiste des Christentums zu einem verantwortlichen Glied des Gemeinwesens geprägt ist, kann sich diesem Effekt entziehen.

Versuchen Sie doch einmal sich vorzustellen, daß Sie einen überführten Vergewaltiger in das Schlafzimmer Ihrer Tochter einlassen. Wenn Sie das fertigbrächten, würde ich Ihnen meinen Händedruck verweigern. Das wüßten Sie auch. Schon deshalb würden Sie Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um dem Vergewaltiger zu wehren. Sie hätten Ihre gesellschaftliche Geltung als gesittetes Wesen zu verteidigen. Was glauben Sie wohl, welche Energien dieser Gedanke in Ihnen mobilisieren würde?

Die unmittelbare Folge gelungener Skandalisierung wird sein, daß sich niemand aus den Reihen der virtuellen Elite unseres Volkes von der Judenheit noch irgendwelche Denk- bzw. Äußerungsverbote auferlegen läßt. Die geistigen Energien werden sich dann ungehindert in die Lösung unserer Aufgabe ergießen, uns vom Jüdischen Joch zu befreien.

Sie Stellen die Aufgabe:

“ERSTENS müssen wir plausibel machen, daß das organisierte, politische Judentum die Geschicke aller Länder lenkt.

Dies kann gelingen, wenn wir in einer geordneten, mehrgliedrigen, lückenlosen Argumentationskette

- begreiflich machen, daß die politischen Akteure auf ein Ziel (GLOBALISMUS) hinarbeiten, daß im Globalismus die Rechte des Vereinzelten nicht zählen, sondern ein restloser Wohlstandstransfer (Ausbeutung) hin zur Hochfinanz stattfindet;
- begreiflich machen, daß die natürlichen und kulturellen Gemeinschaften (Völker, Familie, Religion) zerstört warden, um jeden Menschen zu vereinzeln, etwa durch

,,Genderismus", Masseneinwanderung unter gleichzeitiger Diffamierung des ethnischen Volksbegriffs, inszenierte Geburtenlücke durch jahrzehntelanges vorsätzliches Unterlassen einer kinder- und familiengerechten Sozialpolitik (Steuern, Renten, Rentenversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung), Auflösung der Nation durch überstaatliche Kontrollverbände (EU, NATO, UNO, Weltbank, FED, IWF usw.);

- begreiflich machen und nachweisen, daß die treibende Kraft hinter dem Globalismus die Hochfinanz darstellt. Hier wäre didaktisch wertvoll ein Hinweis auf Soros, ein Hinweis auf das ausbeuterische Geldsystem, die Ausbeutung burch den FED-Dollar, den Petro-Dollar, den Bretton-Woods-Betrug, die Allmacht der US-Militärmaschine, ein Hinweis darauf, daß seit Jahrzehnten der reiche Anteil der Bevölkerung auf Kosten der Ärmeren immer noch reicher wird; Hinweis darauf, daß der Preis jeder Ware einen Anteil an Kreditkosten von 25 -50 % enthält, der direkt an ,,die Banken" abgeführt wird, u.a.
- begreiflich machen und nachweisen, daß die Hochfinanz zu einem wesentlichen Teil jüdisch ist, und daß der jüdische Anteil dominiert; nachweisen, daß der jüdische Teil der Hochfinanz nicht um des Zieles Profit willen arbeitet, sondem mit dem Ziel der Weltherrschaft des Judaismus;
- und schließlich nachweisen, daß sich jüdische Hochfinanz und das politisch organisierte Judentum an den inhumanen Verheißungen und völkermörderischen Befehlen der Thora orientiert, und nicht etwa (zB) aus Gier oder Machtgeilheit oder um des Profits willen die Weltherrschaft.“

Wir sollen also den Zweiten Schritt vor dem ersten Machen! Wir würden so straucheln und das Ziel nie erreichen.

Seit Jahrzehnten wird ohne den geringsten Erfolg versucht, mit dem immer länger werdenden Sündenregister die Judenheit zu entmachten. Meinen Sie nicht, daß es an der Zeit ist, darüber nachzudenken, warum diese Strategie nicht funktioniert?

Vielleicht übersehen Sie, daß die Machtfrage nicht durch Wissensvermittlung (Aufklärung) zu lösen ist.

Das Fundament staatlicher bzw. gesellschaftlicher Macht ist der lebens- und gemeinschaftserhaltende Kernkonsens. Die Judenheit hat es vermocht, diesen so zu modellieren, daß im Oberflächenbereich des Bewußtseins der Grundsatz gilt: „Die Juden sind die Guten, wer sie angreift ist Satan. Dieser muß um jeden Preis vernichtet werden.“

Den Kernkonsens zu verteidigen, ist eine Frage von Leben und Tod. Das ist eine allgemeine Erkenntnis, die aus dem Volksbegriff hervorgeht.

Die zu allen Zeiten in Erscheinung getretene Dissidentenverfolgung ist eine Notwendigkeit. Die Dialektik dieses Moments der Weltgeschichte ist zu begreifen. Soweit sich in der Dissidenz die höhere Gestalt des göttlichen Selbstbewußseins ankündigt, forciert die Verfolgung den Durchbruch des „Neuen Himmels“. Auf der Strecke bleiben die Träger des Neuen. Sie sind die Blutzeugen (Märtyrer) des unaufhaltsamen „Fortschritts des Geistes im Bewußtsein der Freiheit“ (Hegel). Ihr Trost liegt im Opfer selbst, soweit es als freiwillige Hingabe bewußt ist.

In der Reichweite unserer Geschütze liegt der konsensuale Satz: „Die Juden sind die Guten".
Den zertrümmern wir mit den „Satanischen Versen des Mosaismus".

Um deren Durchschlagskraft zu steigern, ist es unbedingt erforderlich, ein Verständnis dafür herzustellen, wie die geistige – also auch sittliche – Prägung eines Volkes im Sinne einer lebendigen Person bewirkt wird. Vor dem Hintergrund dieses Verständnisses ist dann die Frage in den Raum zu stellen, was von einer Ethnie zu erwarten ist, deren Nachwuchs in Jeshiwas seit Jahrtausenden mit der Thora und dem Talmud gewässert wird?

Die Erfahrungen der letzten Wochen belehren mich darüber, daß aus der Formierung der Elitetruppe für den Angriff auf die Judenherrschaft das demokratische Element gnadenlos auszumerzen ist. Die Wahrheit ist nicht durch Abstimmung zu ermitteln und auch nicht verhandelbar.

Die unter den gegebenen Umständen gebotene Art der Kriegsführung bedingt keinen Bedarf nach großen Heerscharen. In unserem Volk werden sich eine Vielzahl von Köpfen finden, die die in der Schrift „Was tun?" entwickelte Strategie verstehen, die zudem bereit sind gedankliche Disziplin zu üben und schließlich mutig genug sind, die notwendigen Gefechte zu führen.

Ein Krieg ist ohne autoritäre Führung nicht zu gewinnen.

Nicht: Es **ist** Krieg!

Wir **sind** im Krieg.

I. Sind wir im Krieg, ist **oberstes Gebot,** den Krieg zu **führen**, um ihn zu gewinnen.

II. Krieg führen heißt, um jeden Preis **die Initiative** zu erlangen, um das Kriegsgeschehen zu bestimmen.

Die Maximen zu I. und II. sind nur von einem Kopf, der den Krieg denkt, zu realisieren.

Damit ist gesagt, daß das „Nationale Lager" zwar weiß, daß Krieg ist; aber nicht im Krieg, nicht an der Front ist.

Sein kriegerischer Geist ist auf geschickte Weise abgeleitet worden in einen sterilen Heldenkult, der sich auf die von Adolf Hitler geformte Wehrmacht und in letzter Zeit - erfreulicher Weise – immer mehr auf den Führer selbst bezieht.

Ein Bezug auf die Gegenwart fehlt.

Auf die Gegenwart beziehen sich allein endlose Klagelieder. Sie ergötzen den Feind, der ja will, daß es uns schlecht geht und wir leiden.

In den Köpfen der Patrioten herrscht ein Weltbild, in dem alle Spuren des Deutschen Volksgeistes getilgt sind. Dieser hatte in der Deutschen Idealistischen Philosophie die drei

Abrahamitischen Religionen wie die Religion überhaupt in der Absoluten Wissenschaft, der Philosophie, überwunden.

Durch logisches Denken begründet sie die Gewißheit, daß Gott als Trieb, frei zu sein, die Weltgeschichte als vernünftige Entwicklung zu immer vollkommneren Gestalten der Freiheit aus sich hervorbringt.

Adolf Hitler hat diese höchste Erkenntnis der Hegelschen Philosophie in sich getragen. Im Gespräch mit Otto Wagener, dem Stabschef der SA, hat er die ersten Sätze das Johannesevangeliums über Luther und Goethe hinausgehend - wie vor ihm Hegel - ausgelegt mit dem Satz: „Am Anfang war der Trieb.“, und er ergänzte: „Und wir Menschen sind das Bewußtsein Gottes.“ (Otto Wagener, Hitler aus nächster Nähe, S. 295).

Nie wird im „Nationalen Lager“ ernsthaft die Machtfrage gestellt und deshalb auch nicht nach Wegen gesucht, auf denen sie zu lösen wäre.

Sie wird nicht gestellt, weil im Vorbewußtsein der Patrioten eine tiefe Hoffnungslosigkeit die Gedanken am Boden hält.

Die vorherrschende Denkweise läßt keine Hoffnung keimen, weil es die vom Feind bestimmte Denkweise des „Wissenschaftlichen Weltbildes“ ist. In diesem kommt Gott nicht mehr vor. Damit fehlt das Wissen, daß die Jüdische Herrschaft endlich und der Trieb frei zu sein, unsterblich und absolut unwiderstehlich ist.

Damit fehlen alle Voraussetzungen für den Entschluß, es mit diesem Feind aufzunehmen.

Bis zum Erscheinen meiner Schrift „Was tun?“ gab es im deutschsprachigen Raum keine an Clausewitz‘schen Maximen orientierte Untersuchung der Kriegslage mit dem Ziel, die realen Handlungsmöglichkeiten zu erkunden, die bei sachgerechter Ausschöpfung uns im Kampfgeschehen die Initiative zurückbringen.

Mit der Kampfschrift „Was tun?“ ist die absolute Schwachstelle des Judentums, unseres Feindes, aufgedeckt: Nichts Geringeres als seine heiligen Schriften, die es nicht bestreiten oder relativieren kann, machen den Völkern die Bruderschaft der JAHWE-Anbeter als Prototyp des Völkermörders, d.h. als Realgestalt Satans kenntlich. Es ist allein dieser Gedanke, der – als Waffe eingesetzt („Talmudkeule“) – die Stellungen des Feindes in den Köpfen der „Gojim“ aufrollen wird.

Das Deutsche Volk schwebt in Todesgefahr. Diese wird jetzt die Kopf- und Führungslosigkeit aus purer Not beenden.

Was ist im Kriegsfalle der Kopf?

Ein Geist,

- der die Gesamtlage unseres Volkes als ein Moment der unendlichen **Weltgeschichte** in den Blick nimmt mit der Fähigkeit, die Weltgeschichte als in sich einheitliche **Entwicklung** des Selbstbewußtseins Gottes oder andersherum: als Fortschritt des Geistes im Bewußtsein der Freiheit zu **deuten (das „Dritte Auge“).**

- **Der Feind, mit dem wir es zu tun haben, der Jude, ist allein dem „Dritten Auge“ in seiner Wesenhaftigkeit als Völkervernichter im Auftrage JAHWES sichtbar. Und nur als sichtbarer Feind ist er tödlich zu treffen.**

Es ist die höchste Gestalt des Deutschen Volksgeistes, der Deutsche Idealismus, der dieses Dritte Auge in sich hervorgebracht hat . Mit ihm hat Adolf Hitler als geschichtsmächtiger Führer zum ersten Mal in der Weltgeschichte den Geist eines Großen Volkes, des Deutschen Volkes, gegen den Feind aller Völker in Stellung gebracht.

Ein Geist,

- der vermittels des Dritten Auges in der unerschütterlichen Gewißheit denkt und handelt, daß die Niederlage des Dritten Reiches eine notwendige, aber vorübergehende Niederlage des Nationalsozialismus war, aus der das Deutsche Volk als Erlöser der Völker vom Jüdischen Joch glänzender denn je in unseren Tagen aufersteht.

- der den Feind nicht fürchtet, weil er sein Wesen durchschaut und damit dessen **strategische Schwächen**

- Diese Schwächen sind zum einen, daß die Judenheit rein aus ihren heiligen Büchern – aus dem Alten Testament, dem Talmud und dem Schulchan Aruch – als der real existierende Satan überführt und skandalisiert werden kann; zum anderen, daß das – jetzt globale – Kreditgeldsystem, die Matriatur der Jüdischen Weltherrschaft, seit dem Jahre 2008 von den in seinem inneren wirkenden Widersprüchen zerrissen wird.

Ein Geist,

- der ein tiefes Wissen von den gegen die Rüstung des Feindes **wirkenden Waffen** hat und diese in rechter Weise einzusetzen weiß.
- Der weder Tod noch Gefangenschaft fürchtet.

Diesem Geist schuldet jeder, der von Geburt Deutscher ist, Gefolgschaft.

Grundsätzlich ist jeder kampftaugliche Volksgenosse wehrpflichtig. Wir organisieren den Kampf nach dem Prinzip: „Freiwillige vor“. Weltanschauliche Unterschiede trennen nicht.

Der Kriegsplan liegt mit der Schrift „Was tun?“ von Horst Mahler vor und ist nicht mehr zu diskutieren.

Im Befreiungskrieg heißt es nicht „Widerstand“, sondern „Angriff“.

Im Angriff geht „Wirkung vor Deckung“.

Drei Abschnitte sind zu unterscheiden:

1. Großkampf mit dem Ziel der Wehrlosmachung des Feindes;
2. Vorbereitung der Großkampfführung;
3. Sicherung des Sieges

Phase I

ist – wenn wir es wirklich wollen – mit der Feindbestimmung und der Formierung des „Kampfbundes Amaleks“ abgeschlossen.

Der Feind ist der **Jude,**

- „DIE BANK“;
- der Zionismus;
- das System der Logen;
- „Kapitalismus“;
- „Globalismus“;
- Rothschild;
- US-Regierung;
- Israel
- die Medien
- soroistische NGOs

sind unterschiedene und zu unterscheidende Erscheinungsweisen des Feindes.

Der landnehmende Islam ist ein vom Hauptfeind uns entgegengeschickter Nebenfeind.

Die autochthonen Staaten der muselmanischen Welt sind virtuelle Verbündete.

Die „refugees welcome“-Gutmenschen sind durch psychologische Kriegführung des Feindes Verwundete im Geiste. Sie sind für unser Volk zurück zu gewinnen, indem wir sie uns resolut vom Leibe halten und zum Schwerpunktziel einer Radikalkur mit den „Satanischen Versen des Mosiasmus“ machen.

Phase II :

Personal und Material sind in die Bereitstellungsräume zu verlegen und sofort mit der Hauptkampfführung zu beginnen.

Die operative Aufgabe ist es, das Wissen, daß DER JUDE nicht Mensch in unserem Sinne sondern Satan ist, ist zum allgemeinen Bewußtsein zu machen.

Auf diese klare Ansage wartet die Welt.

Skandalisierung vor Aufklärung!

Aufklärung im eigentlichen Sinne des Wortes ist in erster Linie das Resultat der Skandalisierung.

Die Kämpfer üben freiwillige Disziplin. Sie unterstellen sich der Führung des „Kampfbundes Amaleks“; entwickeln aber nach den Prinzipien der Spaßguerilla Eigeninitiative.

Demokratie ist für den Kampfbund keine Option. Es gelten die germanischen Prinzipien von Führung und Gefolgschaft.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Horst Mahler